

B1 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 3

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Maximal 75 Punkte, 25 % der Gesamtprüfung: 15 + 30 + 30. Zwei Prüfende bewerten zunächst unabhängig und einigen sich anschließend auf eine Endbewertung. Ein isoliertes mündliches Modul ist kein Bestehen der gesamten telc Prüfung: mindestens 45/75 Punkte mündlich und 135/225 Punkte schriftlich sind erforderlich.

Kriterium 1 Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, Wortschatz und Verwirklichung der Sprechabsicht. A: voll angemessen; B: im Großen und Ganzen angemessen; C: kaum noch akzeptabel; D: durchgehend nicht ausreichend.

Teil 1: A/B/C/D = 4/3/1/0 Punkte. Teil 2 und Teil 3 jeweils: 8/6/2/0 Punkte.

Kriterium 2 Aufgabenbewältigung

Bewertet werden Gesprächsbeteiligung, Diskurs- und gegebenenfalls Kompensationsstrategien sowie Flüssigkeit der Rede. A: voll angemessen; B: im Großen und Ganzen angemessen; C: kaum noch akzeptabel; D: durchgehend nicht ausreichend. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellungen werden positiv bewertet. Eine isolierte schriftliche Antwort belegt diese interaktiven Leistungen nicht; erforderlich ist ein tatsächliches Gespräch mit Partner und hörbarem Redeverlauf.

Teil 1: A/B/C/D = 4/3/1/0 Punkte. Teil 2 und Teil 3 jeweils: 8/6/2/0 Punkte.

Kriterium 3 Formale Richtigkeit

A: keine oder nur vereinzelte Fehler; B: Fehler ohne Beeinträchtigung des Verständnisses; C: Fehler an zentralen Stellen mit erheblicher Beeinträchtigung; D: so viele Fehler, dass die Kommunikation zu scheitern droht oder scheitert.

Teil 1: A/B/C/D = 4/3/1/0 Punkte. Teil 2 und Teil 3 jeweils: 8/6/2/0 Punkte.

Kriterium 4 Aussprache und Intonation

A: Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis nicht; B: erschweren es gelegentlich; C: erschweren es erheblich; D: machen es nahezu oder ganz unmöglich. Aus schriftlichen Antworten oder einem reinen Transkript nicht belegbar.

Teil 1: A/B/C/D = 3/2/1/0 Punkte. Teil 2 und Teil 3 jeweils: 6/4/2/0 Punkte.

Teil 1 Einander kennenlernen

Maximal 15 Punkte: Ausdrucksfähigkeit 4, Aufgabenbewältigung 4, formale Richtigkeit 4, Aussprache und Intonation 3.

Durchführung

Lernen Sie einander kennen. Erzählen Sie von sich, stellen Sie eigene Fragen und gehen Sie auf die Antworten Ihres Gegenübers ein. Sie haben etwa drei Minuten.

Beide Personen führen ein wechselseitiges Kennenlerngespräch. Weitere Themen sind zulässig; Prüfende können ergänzend fragen.

Beispielantwort 1

A: Hallo, ich heiße Elena. Ich komme aus Spanien, aus Valencia. Und Sie?

B: Ich bin Milan und komme aus Kroatien. Wollen wir du sagen?

A: Ja, gern. Wohnst du schon lange hier?

B: Seit zwei Jahren. Ich wohne mit meiner Frau in einer kleinen Wohnung am Stadtrand. Wir haben einen Balkon, auf dem wir oft frühstücken. Wie wohnst du?

A: Ich teile eine Wohnung mit zwei Freundinnen. Meine Familie lebt noch in Spanien. Mit meiner Schwester telefoniere ich fast jeden Abend.

B: Was machst du beruflich?

A: Ich arbeite in einer Bäckerei. Deshalb stehe ich früh auf, habe aber nachmittags meistens frei. Und du?

B: Ich bin Elektriker. Deutsch brauche ich vor allem für Gespräche mit Kunden.

A: Wo hast du Deutsch gelernt?

B: Zuerst in einer Sprachschule in Zagreb, dann hier in einem Abendkurs.

A: Du hast einen Abendkurs besucht? Wie hast du das nach der Arbeit geschafft?

B: Es war anstrengend, aber der Kurs war nur zweimal pro Woche. Ein Kollege hat mitgemacht. Wir haben zusammen gelernt. Wie war das bei dir?

A: Ich habe vor anderthalb Jahren hier an der Volkshochschule angefangen. Ich möchte später eine Ausbildung machen. Spanisch ist meine Muttersprache, und Englisch lerne ich seit der Schulzeit. Das benutze ich oft auf Reisen.

B: Ich spreche Kroatisch und seit etwa zehn Jahren etwas Italienisch, weil meine Tante in Italien lebt.

Prüferin: Was machen Sie gern am Wochenende?

A: Am Samstag gehe ich nach der Arbeit oft mit einer Freundin über den Wochenmarkt. Wir treffen uns gegen zwei Uhr dort.

Prüferin: Essen Sie dort auch etwas?

A: Ja, ich kaufe gern eine gefüllte Teigtasche. Die kann ich unterwegs essen, und nach der Arbeit habe ich meistens großen Hunger.

B: Ich gehe sonntags gern am Fluss spazieren.

Prüferin: Haben Sie auch ein Hobby, Herr Milan?

B: Ja, ich fotografiere gern. Auf meinen Spaziergängen mache ich Bilder von Vögeln. Zu Hause suche ich die besten Fotos aus und schicke sie meiner Tante.

A: Das klingt schön. Machst du die Fotos mit dem Handy?

B: Meistens ja. Das habe ich immer dabei.

Answer a weekend follow-up with a relevant time or place.: Am Samstag gehe ich nach der Arbeit oft mit einer Freundin über den Wochenmarkt. Wir treffen uns gegen zwei Uhr dort.

Introduce oneself by name and origin.: Hallo, ich heiße Elena. Ich komme aus Spanien, aus Valencia.

Ask about language learning and follow up on the answer.: A: Wo hast du Deutsch gelernt?

B: Zuerst in einer Sprachschule in Zagreb, dann hier in einem Abendkurs.

A: Du hast einen Abendkurs besucht? Wie hast du das nach der Arbeit geschafft?

Describe housing and share a chosen family detail.: Ich teile eine Wohnung mit zwei Freundinnen. Meine Familie lebt noch in Spanien. Mit meiner Schwester telefoniere ich fast jeden Abend.

Explain current work.: Ich arbeite in einer Bäckerei. Deshalb stehe ich früh auf, habe aber nachmittags meistens frei.

Describe where German was learned and give language duration and motivation.: Ich habe vor anderthalb Jahren hier an der Volkshochschule angefangen. Ich möchte später eine Ausbildung machen. Spanisch ist meine Muttersprache, und Englisch lerne ich seit der Schulzeit. Das benutze ich oft auf Reisen.

Explain what a hobby involves personally.: Ja, ich fotografiere gern. Auf meinen Spaziergängen mache ich Bilder von Vögeln. Zu Hause suche ich die besten Fotos aus und schicke sie meiner Tante.

Answer a food follow-up with a preference and reason.: Ja, ich kaufe gern eine gefüllte Teigtasche. Die kann ich unterwegs essen, und nach der Arbeit habe ich meistens großen Hunger.

Kriterium 1 Ausdrucksfähigkeit: Both roles use appropriate B1 vocabulary to describe personal circumstances and explain everyday choices. This is one valid model response.

Kriterium 2 Aufgabenbewältigung: The dialogue models reciprocal questions, relevant follow-ups and responses to examiner prompts. Actual live interaction requires a partner; fluency and timing require audio.

Kriterium 3 Formale Richtigkeit: The written model consistently controls common sentence patterns, tense forms and subordinate clauses.

Kriterium 4 Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio of the actual performance is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 1 · telc_speaking_personal_information: Share personal information

Aufgabe 1 · telc_speaking_request_information: Ask for information

Aufgabe 1 · telc_speaking_personal_information: Share personal information

Aufgabe 1 · telc_speaking_personal_information: Share personal information

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Teil 2 Über ein Thema sprechen

Maximal 30 Punkte pro Person: Ausdrucksfähigkeit 8, Aufgabenbewältigung 8, formale Richtigkeit 8, Aussprache und Intonation 6. Die zwei Karten verdoppeln die Punktzahl nicht.

Durchführung

Sie erhalten jeweils eine eigene Karte: A oder B. Berichten Sie zunächst über die dort dargestellte Meinung und hören Sie Ihrem Gegenüber zu. Sprechen Sie anschließend miteinander über das Thema. Äußern und begründen Sie Ihre eigene Meinung, erzählen Sie von Erfahrungen und gehen Sie auf die Argumente Ihres Gegenübers ein. Sie haben zusammen etwa sechs Minuten.

Pro Person eine zugewiesene Ausgangskarte, anschließend ein gemeinsames Gespräch über beide Sichtweisen und eigene Erfahrungen. Keine zwei getrennten Vorträge.

Beispielantwort 1

A: Auf meiner Karte geht es um Nora Seidel. Sie arbeitet als Verkäuferin und hat Spätschicht. Danach möchte sie nicht noch zur Apotheke gehen. Deshalb bestellt sie Produkte, die sie bereits kennt. Wichtig ist aber: Sie braucht die Sachen nicht sofort. Sie bestellt einige Tage vorher und holt das Paket beim Einkaufen ab. Neulich war das Sonnencreme.

B: Mein Beitrag beschreibt Tobias Berger. Er geht lieber persönlich zur Apotheke, weil er dort direkt Fragen stellen kann. Bei einem Thermometer wollte er wissen, ob eine Batterie dabei ist. Eine Mitarbeiterin hat ihm das sofort gesagt. Dafür nimmt er auch einen Umweg in Kauf.

A: Das kann ich verstehen. Wenn ich ein Produkt zum ersten Mal kaufe und Fragen dazu habe, würde ich auch lieber hingehen. Bei Sachen, die ich schon kenne, finde ich Bestellen aber praktisch. Ich muss dann nicht auf die Öffnungszeiten achten.

B: Mir ist das Gespräch wichtiger. Ich möchte meine Frage stellen und gleich merken, ob wir uns richtig verstanden haben.

A: Ja, besonders wenn eine Beschreibung unklar ist. Hast du schon einmal etwas gekauft, nachdem dir jemand etwas erklärt hat?

B: Ja, im Elektrogeschäft. Ich brauchte ein Kabel, wusste aber nicht genau welches. Ich hatte ein Foto vom Anschluss dabei. Der Verkäufer hat mir das passende Kabel gezeigt.

A: Bei so einer Frage hätte ich online wahrscheinlich lange gesucht. Ich habe dagegen einmal Druckerpapier bestellt, weil ich die ganze Woche lange arbeiten musste. Das Papier kam zwei Tage später. Ich brauchte es erst am Wochenende, also hat das gut funktioniert.

B: Würdest du auch etwas aus der Apotheke bestellen?

A: Ja, zum Beispiel eine Sonnencreme, die ich schon benutzt habe. Wenn ich sie erst für den Urlaub im nächsten Monat brauche, kann ich auf die Lieferung warten. Für einen Einkauf, den ich heute brauche, würde ich in ein Geschäft gehen.

B: Und wenn die Lieferung später kommt als geplant?

A: Dann wäre das ärgerlich. Deshalb würde ich nicht erst kurz vor dem Urlaub bestellen. Ich würde genug Zeit lassen.

B: Ich würde trotzdem lieber unterwegs kurz in die Apotheke gehen. Bei mir liegt sie fast auf dem Arbeitsweg.

A: Dann ist das für dich natürlich einfach. Bei mir wäre es ein längerer Weg. Ich glaube, unsere Wege und Arbeitszeiten spielen eine große Rolle.

B: Ja, und ob wir vor dem Kauf noch etwas fragen möchten.

A: Genau. Für mich ist Bestellen eine gute Möglichkeit, wenn ich das Produkt kenne und Zeit habe. Bei Fragen finde ich ein persönliches Gespräch ebenfalls hilfreich.

Relate a purchasing experience with circumstances and outcome.: Ich habe dagegen einmal Druckerpapier bestellt, weil ich die ganze Woche lange arbeiten musste. Das Papier kam zwei Tage später. Ich brauchte es erst am Wochenende, also hat das gut funktioniert.

Respond to the partner's personal service argument with a condition affecting one's choice.: Das kann ich verstehen. Wenn ich ein Produkt zum ersten Mal kaufe und Fragen dazu habe, würde ich auch lieber hingehen.

Report the contributor's delivery preference while preserving the nonurgent restriction.: Sie arbeitet als Verkäuferin und hat Spätschicht. Danach möchte sie nicht noch zur Apotheke gehen. Deshalb bestellt sie Produkte, die sie bereits kennt. Wichtig ist aber: Sie braucht die Sachen nicht sofort. Sie bestellt einige Tage vorher und holt das Paket beim Einkaufen ab.

State a personal position on ordering pharmacy products and support it with circumstances.: Ja, zum Beispiel eine Sonnencreme, die ich schon benutzt habe. Wenn ich sie erst für den Urlaub im nächsten Monat brauche, kann ich auf die Lieferung warten. Für einen Einkauf, den ich heute brauche, würde ich in ein Geschäft gehen.

Kriterium 1 Ausdrucksfähigkeit: Participant A reports the source accurately and uses accessible B1 language to express conditions, preferences and reasons. This is one valid response to card A.

Kriterium 2 Aufgabenbewältigung: Participant A responds to the partner's reasoning, invites an experience and answers follow-up questions. Actual live interaction requires a partner; fluency and timing require audio.

Kriterium 3 Formale Richtigkeit: Participant A consistently controls conditional clauses, relative clauses and past narration in the written model.

Kriterium 4 Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio of the actual performance is required.

Beispielantwort 2

- B: Ich habe einen Beitrag von Tobias Berger gelesen. Er kauft lieber in seiner Apotheke im Viertel ein. Einmal hat er dort ein Fieberthermometer gekauft und nach der Batterie gefragt. Die Mitarbeiterin hat auf die Verpackung geschaut und seine Frage direkt beantwortet. Er findet das persönliche Gespräch wichtig und macht dafür auch einen Umweg.
- A: Nora Seidel auf meiner Karte bestellt lieber. Sie arbeitet spät und möchte danach nach Hause. Bekannte Produkte bestellt sie vorher, wenn sie sie nicht dringend braucht. Ihr Paket holt sie an einer Station beim Supermarkt ab.
- B: Für mich ist ein persönliches Gespräch beim Einkaufen ziemlich wichtig. Ich frage lieber einmal nach, bevor ich etwas Falsches mitnehme. Deshalb gehe ich meistens in ein Geschäft.
- A: Aber wenn du schon genau weißt, was du brauchst, wäre eine Bestellung doch einfacher, oder?
- B: Ja, das stimmt für solche Einkäufe. Wenn ich wenig Zeit hätte und das Produkt schon kennen würde, könnte ich es bestellen. Trotzdem würde ich bei einer offenen Frage lieber hingehen. Ich finde es einfacher, etwas zu zeigen, als es am Telefon zu beschreiben.
- A: Hast du dafür ein Beispiel?
- B: Letzten Winter wollte ich Handschuhe kaufen. Im Geschäft habe ich gefragt, ob ich sie in der Maschine waschen kann. Die Verkäuferin hat mir das Zeichen im Handschuh erklärt. Das war hilfreich, weil ich es vorher nicht verstanden hatte. Ich habe die Handschuhe gekauft und benutze sie noch.
- A: Ich lese solche Informationen meistens online. Bei meiner letzten Tasche hat das gereicht. Sie kam nach drei Tagen bei mir an.
- B: Das klingt praktisch. Musstest du für die Lieferung zu Hause bleiben?
- A: Nein, ich habe sie in einem Paketladen abgeholt. Der hat länger geöffnet als viele Geschäfte.
- B: Dann verstehe ich deinen Punkt besser. Wenn man bis abends arbeitet, kann so ein Paketladen wirklich helfen. Für mich ist der Besuch im Geschäft aber auch angenehm. Ich bin gern im Viertel unterwegs und erledige mehrere Dinge zusammen.
- A: Würdest du also nie etwas aus der Apotheke bestellen?
- B: Doch, das würde ich nicht ausschließen. Wenn ich genau wüsste, was ich brauche, und es nicht eilig wäre, wäre das möglich. Aber sobald ich eine Frage zum Einkauf habe, ist mir der direkte Kontakt wichtiger als die Zeit, die ich sparen könnte.
- A: Für mich hängt es auch davon ab, wie weit das Geschäft entfernt ist.
- B: Ja, bei mir ist der Weg kurz. Wenn ich erst mit dem Bus fahren müsste, würde ich vielleicht öfter bestellen. Ich bevorzuge das Geschäft, aber es muss zum eigenen Alltag passen.

State the importance of personal conversation and its effect on purchasing preference.: Für mich ist ein persönliches Gespräch beim Einkaufen ziemlich wichtig. Ich frage lieber einmal nach, bevor ich etwas Falsches mitnehme. Deshalb gehe ich meistens in ein Geschäft.

Relate an occasion when a question during a purchase helped.: Letzten Winter wollte ich Handschuhe kaufen. Im Geschäft habe ich gefragt, ob ich sie in der Maschine waschen kann. Die Verkäuferin hat mir das Zeichen im Handschuh erklärt. Das war hilfreich, weil ich es vorher nicht verstanden hatte. Ich habe die Handschuhe gekauft und benutze sie noch.

Address the convenience argument and explain whether limited time would change the preference.: Wenn ich wenig Zeit hätte und das Produkt schon kennen würde, könnte ich es bestellen. Trotzdem würde ich bei einer offenen Frage lieber hingehen.

Report the contributor's preference and connect it to an immediate answer during a purchase.: Er kauft lieber in seiner Apotheke im Viertel ein. Einmal hat er dort ein Fieberthermometer gekauft und nach der Batterie gefragt. Die Mitarbeiterin hat auf die Verpackung geschaut und seine Frage direkt beantwortet. Er findet das persönliche Gespräch wichtig und macht dafür auch einen Umweg.

Kriterium 1 Ausdrucksfähigkeit: Participant B gives an accurate source report and expresses a clear but qualified preference with concrete everyday examples. This is one valid response to card B.

Kriterium 2 Aufgabenbewältigung: Participant B asks a relevant follow-up, acknowledges new information and explains when the partner's argument applies. Actual live interaction requires a partner; fluency and timing require audio.

Kriterium 3 Formale Richtigkeit: The written model shows consistent control of reported content, past events and hypothetical conditions.

Kriterium 4 Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio of the actual performance is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_experience: Relate personal experience

Aufgabe 1 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 1 · telc_speaking_state_position: State a position and its degree of agreement

Aufgabe 2 · telc_speaking_state_position: State a position and its degree of agreement

Aufgabe 2 · telc_speaking_report_experience: Relate personal experience

Aufgabe 2 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Aufgabe 2 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Teil 3 Gemeinsam etwas planen

Maximal 30 Punkte pro Person: Ausdrucksfähigkeit 8, Aufgabenbewältigung 8, formale Richtigkeit 8, Aussprache und Intonation 6.

Durchführung

Planen Sie gemeinsam. Machen Sie Vorschläge und begründen Sie diese. Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Gegenübers. Einigen Sie sich am Ende auf einen konkreten Ablauf und darauf, wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben zusammen etwa sechs Minuten.

Eine gemeinsame Planung mit begründeten Vorschlägen und Reaktionen; am Ende Einigung darüber, was geschieht und wer welche Aufgabe übernimmt.



Beispielantwort 1

A: Ich würde den Nachmittag gern am Freitag nach unserem Deutschkurs machen. Dann sind schon alle da und müssen nicht extra kommen. Wir könnten von zwei bis vier Uhr bleiben.

B: Freitag ist für mich schwierig. Ich muss um drei Uhr arbeiten. Wäre Samstag möglich, vielleicht von drei bis fünf?

A: Samstag kann ich auch. Drei Uhr ist gut. Wo könnten wir uns treffen? Bei mir zu Hause ist es für acht Personen zu eng.

B: Vielleicht können wir unseren Kursraum benutzen. Dort stehen genug Tische. Ich weiß allerdings nicht, ob er samstags offen ist.

A: Ich frage morgen im Büro nach und kümmere mich um den Raum. Falls er nicht frei ist, frage ich auch nach einem anderen Raum im selben Haus.

B: Gut. Sobald du eine Zusage hast, informiere ich die Gruppe. Ich schicke eine Nachricht mit Uhrzeit, Raum und den Dingen, die alle mitbringen sollen.

A: Was wollen wir ausprobieren? Ich dachte an eine kostenlose Wörterbuchseite und eine App mit Wortkarten. Damit könnten wir Wörter aus unserem Kurs wiederholen.

B: Die Wörterbuchseite finde ich gut. Bei einer neuen App müssen vielleicht alle erst etwas installieren. Das dauert bei Anfängern manchmal lange. Können wir zunächst nur Angebote im Browser nehmen?

A: Ja, das ist einfacher. Dann suchen wir eine kostenlose Wortkartenübung, die ohne Anmeldung funktioniert. Ich prüfe vorher, ob man sie auf dem Handy öffnen kann.

B: Welche Wörter nehmen wir?

A: Vielleicht zehn Wörter zum Einkaufen. Zuerst suchen alle die Bedeutung und hören sich die Aussprache an. Danach üben sie mit den Wortkarten.

B: Das passt zu unserem Kurs. Aber ich würde zuerst gemeinsam ein Wort zeigen. Dann wissen auch die Personen ohne Erfahrung, wo sie klicken müssen.

A: Einverstanden. Wir erklären es langsam und lassen danach alle selbst probieren. Sollen alle ihr Handy mitbringen?

B: Ja, aber auf einem kleinen Bildschirm ist es vielleicht schwierig. Ich könnte meinen Laptop mitbringen. Hast du auch einen?

A: Ja. Wenn jemand kein passendes Handy hat, kann die Person einen unserer Laptops nehmen. Wir sollten vorher fragen, wer ein Gerät braucht.

B: Das schreibe ich in die Nachricht. Brauchen wir auch Internet im Raum?

A: Ja. Ich frage im Büro gleich nach dem WLAN und dem Passwort für Gäste. Ohne Internet können wir die Wörterbuchseite nicht benutzen.

B: Gut. Ich bereite die zehn Wörter und die Wortkartenübung vor. Kannst du die Einführung übernehmen?

A: Gern. Ich zeige am Anfang die Wörterbuchseite. Während die anderen üben, gehe ich herum und helfe bei der Bedienung.

B: Dann helfe ich bei den Wörtern. Nach einer halben Stunde könnten wir kurz Pause machen.

A: Lieber nach einer Stunde, sonst unterbrechen wir zu früh. Wir brauchen am Anfang bestimmt etwas Zeit für die Geräte.

B: Stimmt. Also erst zwanzig Minuten gemeinsam erklären, dann vierzig Minuten ausprobieren. Danach zehn Minuten Pause und anschließend die Wortkarten. Zum Schluss fragen wir, was gut funktioniert hat.

A: Genau. Wir planen Samstag von drei bis fünf im Kursraum, wenn er frei ist. Ich kläre Raum und Internet, prüfe die Angebote und übernehme die Einführung sowie die technische Hilfe.

B: Ich informiere nach deiner Bestätigung die Gruppe, frage nach Geräten und bereite die Wörter und Übungen vor. Beim Üben helfe ich mit den Wörtern. Wir bringen beide unsere Laptops mit.

A: So machen wir es. Und in der Nachricht bitten wir alle, ihr Handy vorher aufzuladen.

B: Gute Idee. Dann können alle länger selbst üben.

Allocate room arrangements and communication with the group.: A: Ich frage morgen im Büro nach und kümmere mich um den Raum. Falls er nicht frei ist, frage ich auch nach einem anderen Raum im selben Haus.

B: Gut. Sobald du eine Zusage hast, informiere ich die Gruppe. Ich schicke eine Nachricht mit Uhrzeit, Raum und den Dingen, die alle mitbringen sollen.

Propose an affordable digital learning activity.: Ich dachte an eine kostenlose Wörterbuchseite und eine App mit Wortkarten. Damit könnten wir Wörter aus unserem Kurs wiederholen.

Make participation feasible for beginners.: Wir erklären es langsam und lassen danach alle selbst probieren.

Respond to an exercise proposal with a reasoned alternative.: Die Wörterbuchseite finde ich gut. Bei einer neuen App müssen vielleicht alle erst etwas installieren. Das dauert bei Anfängern manchmal lange. Können wir zunächst nur Angebote im Browser nehmen?

Agree on devices and arrange internet access.: Wenn jemand kein passendes Handy hat, kann die Person einen unserer Laptops nehmen. Wir sollten vorher fragen, wer ein Gerät braucht.

B: Das schreibe ich in die Nachricht. Brauchen wir auch Internet im Raum?

A: Ja. Ich frage im Büro gleich nach dem WLAN und dem Passwort für Gäste.

Resolve differing preferences and agree on an activity sequence.: Lieber nach einer Stunde, sonst unterbrechen wir zu früh. Wir brauchen am Anfang bestimmt etwas Zeit für die Geräte.

B: Stimmt. Also erst zwanzig Minuten gemeinsam erklären, dann vierzig Minuten ausprobieren. Danach zehn Minuten Pause und anschließend die Wortkarten. Zum Schluss fragen wir, was gut funktioniert hat.

Specify agreed timing, intended venue and responsibilities for preparation and support.: Wir planen Samstag von drei bis fünf im Kursraum, wenn er frei ist. Ich kläre Raum und Internet, prüfe die Angebote und übernehme die Einführung sowie die technische Hilfe.

B: Ich informiere nach deiner Bestätigung die Gruppe, frage nach Geräten und bereite die Wörter und Übungen vor. Beim Üben helfe ich mit den Wörtern. Wir bringen beide unsere Laptops mit.

Kriterium 1 Ausdrucksfähigkeit: Both roles use appropriate B1 language to propose activities, explain practical constraints and state responsibilities. This is one valid joint plan.

Kriterium 2 Aufgabenbewältigung: The dialogue models balanced participation, reasoned alternatives and explicit agreement. The room remains subject to confirmation, with responsibility assigned. Actual live interaction requires a partner; fluency and timing require audio.

Kriterium 3 Formale Richtigkeit: The written model consistently controls questions, conditional clauses and language for future arrangements.

Kriterium 4 Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio of the actual performance is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_allocate_responsibility: Agree who will carry out required tasks

Aufgabe 1 · telc_speaking_propose_plan: Propose a suitable course of action

Aufgabe 1 · telc_speaking_respond_proposal: Respond to another person's proposal

Aufgabe 1 · telc_speaking_negotiate: Negotiate and specify a joint decision

Aufgabe 1 · telc_speaking_allocate_responsibility: Agree who will carry out required tasks

Official reference

pdfs/telc/b1.pdf · pages 7, 20, 21, 22, 23, 27, 30, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 41, 42